

SONNTAG, 28. NOVEMBER 2021

10.30 Uhr, Theater Casino Zug

Eintritt CHF 40.00/30.00/20.00

Kinder bis 12 Jahre CHF 10.00

IV/Schüler/Studenten Ermässigung

Vorverkauf: Theater Casino Zug

www.theatercasino.ch, 041 729 05 05

SINFONIEKONZERT

PÄRT, SIBELIUS, DVOŘÁK

Solistin: INÈS MORIN, Violine

Leitung: JOONAS PITKÄNEN



STADTORCHESTER ZUG

Ähnlich wie der Zielkonflikt für dieses Konzert zwischen Corona-Schutzmassnahmen und bestmöglicher musikalischer Vorbereitung, bewegte sich auch das Leben des jungen Estländers **Arvo Pärt** im Zwiespalt zwischen den Vorschriften der stalinistischen Diktatur und seinen musikalischen und religiösen Überzeugungen. Dies veranlasste ihn ab 1968 zu einer fast zehnjährigen Schaffenspause, welche er dem Studium der altkirchlichen Gregorianik widmete. Mit den «Frates» präsentierte der Komponist seine neu entwickelte eigenartige Form mit wiederholten harmonisch gleichen Sequenzen in den verschiedensten Lagen: nach dem lateinischen Ausdruck für ein kleines Geläute Tintinnabuli-Stil genannt.

Nach Gesamtstruktur und harmonischer Abfolge wirken die beiden nachfolgenden Werke viel weniger gebunden. **Jean Sibelius** richtete bei seinem einzigen Violinkonzert seine Inspiration ganz auf den Solisten – mit dem Resultat, dass dieser bei der Uraufführung 1904 spieltechnisch überfordert war und das Werk so auch vom Publikum abgelehnt wurde. In einer gestrafften Neufassung wurde es jedoch von den beiden weltbekannten Violinvirtuosen Jascha Haifetz und David Oistrach aufgegriffen, was ihm einen späteren Siegeszug um die Welt schenkte. Schon mit der ersten Einleitung erscheint der Kontrast zwischen dem Stimmungsbild des gedämpft registrierten Orchesters und den brillanten Passagen der Solistin, welche auch in mehrere längere Kadenz ausmünden. Im Gegensatz zu vielen andern Romantikern verstand es Sibelius, den Notentext so zu gestalten, dass der Solopart nie von Klangballungen bedrängt wird. Dies gilt auch für den Schluss-Satz, vom Komponisten selbst in seiner aufgewühlten Grundstimmung als «Danse macabre» (Totentanz), von einem Kritiker aber als «Polonaise von Eisbären» bezeichnet. Das Publikum möge sich sein Urteil selbst bilden.

Grossen Beifall bei der Uraufführung (2. Februar 1890 in Prag) fand hingegen die 8. Sinfonie von **Antonín Dvořák**. Mit ihrer gefälligen und leicht nachvollziehbaren Struktur und mit feinen Anspielungen an Landschaft und Volksmusik fand sie sofort Gefallen auch bei einem breiteren Publikum. Heute steht sie zwar etwas im Schatten der wenige Jahre später entstandenen weltberühmten «Neue-Welt-Sinfonie». Sie überzeugt aber eigenständig durch die Kraft ihrer musikalischen Erfindung, so wie durch ein angemessenes Gleichgewicht zwischen sinfonischen und volkstümlichen Elementen. Besonders deutlich zeigt sich dies im 2. und 3. Satz mit dem mehrmaligen Wechsel zwischen Dur und Moll und verschiedenen Tempowechseln. *Jürg Köhliberger*



Foto: Felix Peter

Joonas Pitkänen, geboren 1986, in Finnland aufgewachsen, kam als junger Cellist an die Hochschule für Musik in Basel, um bei Thomas Demenga zu studieren. 2013 erlangte er das Solistendiplom mit Auszeichnung. Seinen Master im Orchesterdirigieren machte er 2016 bei Ari Rasilainen an der Hochschule für Musik in Würzburg. Meisterkurse besuchte er bei Rodolfo Fischer, Nicolás Pasquet und Mark Stringer. 2016 gab er sein Debüt als Operndirigent von Busonis «Arlecchino» mit dem Opernstudio Würzburg. 2018/19 war er Chefdirigent des Monferrato Classic Orchestra in Italien. Gastdirigate führten ihn u. a. zum Slowakischen Kammerorchester und zur Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz. Er debütierte in der Schweiz 2016 mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn mit einem Programm skandinavischer Komponisten. Ausserdem wurde er für die Gstaad Conducting Academy ausgewählt, um bei Neeme Järvi und Johannes Schlaefli zu studieren und Konzerte mit dem Gstaad Festival Orchestra zu leiten. Weitere Engagements führten ihn zum Basler Festival Orchester und Kammerorchester Basel. Zudem ist er der künstlerische Leiter der von ihm 2014 mitbegründeten finnischen Konzertreihe «Feeling blue & white» in Basel. Neben seiner Anstellung als Cellist im Sinfonie Orchester Biel Solothurn und bei der Camerata Zürich leitet er das Akademische Orchester Freiburg im Breisgau und seit Februar 2021 das Stadtorchester Zug.

1. Violine

Alin Velian, Konzertmeister
Helene Cartier
Nina Damm
Denise File
Gregor Hotz
Rafael Martinez
Barbara Rey
Orsolya Sepsi
Barbara Wille

2. Violine

Rainhard Roux, Stimmführer
Matthias Baumann
Diana Enggist
Léonie Kirchgeorg
María Ramírez Marín
Yasmin Rogenmoser
Eliane Weber

Viola

Christina Gloor, Stimmführerin
Barbara Hoffmann
Claire Hotz
Lea Huber
Annette Rubach
Ruth Schärer

Violoncello

Katharina Schwarze, Stimmführerin
Peter Bächer
Christoph Balmer
Susanne Borek
Esther von Burg
Tommaso Ferracina
Reinhard Kunz
Philippe Pasquier

Kontrabass

Reinhard Ormanns, Stimmführer
Regula Hassler
Jürg Röthlisberger

Flöte

Felix Hodel
Kerry Morrison

Oboe

Anne Linder
Nadja Suter

Klarinette

Nicola Katz
Christina Barile

Fagott

Vreni Rieder
Sabine Birrer

Horn

Pirmin Müller
Philipp Seewer
Andreas Hünermann
Michael Keiser

Trompete

Corina Arpagaus
Heinz Rauch

Posaune

Willy Odermatt
Jonas Inglin
Urs Zenoni

Tuba

Tobi Zwyer

Timpani

Beat Holdener

Covid-19-Schutzmassnahmen: Damit die Veranstaltung sicher und unkompliziert durchgeführt werden kann, ist die Teilnahme nur mit Vorweisen eines Covid-Zertifikats (geimpft, genesen, getestet) und eines Personalausweises möglich. In den öffentlichen Räumen gilt grundsätzlich die Maskenpflicht, mit Ausnahme des Theatersaals. Von der Zertifikats- und Maskenpflicht ausgenommen sind Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren.

Wir danken für die Unterstützung:

Stadt
Zug



Unterstützt vom
Kanton Zug

Kurt und Silvia Huser-Oesch Stiftung

100 Jahre Stadtorchester Zug 1922–2022

Im nächsten Jahr feiern wir unser 100-jähriges Bestehen mit verschiedenen Aktivitäten.

2. Juli: «Tour d'Orchestre» durch die Stadt Zug mit verschiedenen Orchesterformationen und der Musikschule Zug (statt unseres Sommerkonzerts).

26. November: Galakonzert und Feier im Theater Casino Zug.

Das **STADTORCHESTER ZUG** ist Mitglied des Eidgenössischen Orchesterverbandes.
Besuchen Sie uns unter: www.stadtorchesterzug.ch